

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dorotheenstr. 12 bis 14 beim Silbergrafe 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Freizeitschreiber Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-
stellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 454

Halle, Montag den 13. Dezember

1915

Die Frage der griechischen Neutralität.

Rotterdam, 13. Dezember. Reuter meldet aus Saloniki vom 10. Dezember: Gestern und heute haben die Obersten Pallis und Staitos vom griechischen Generalstab mit General Sarrail eine Unterredung gehabt, die sich auf die Fragen der militärischen Lage in Mazedonien beziehen. Ein Salonitier Blatt erfährt aus französischer Quelle, Pallis habe im Auftrage der griechischen Regierung erklärt, daß die griechische Armee, wenn die bulgarischen Truppen die Ententetruppen auf griechisches Gebiet verfolgen, sich zurückziehen werde, um jeden gefährlichen Zusammenstoß zu vermeiden. Dieser Bericht habe große Sensation hervorgerufen. (B. 3.)

Die neue Drohung gegen Griechenland.

Kopenhagen, 13. Dezember. Nach dem „Petit Parisien“ hat der Kriegsrat der Alliierten unter Joffre vorgestern beschlossen, verschärfte Maßregeln zur Erzwingung eines endgültigen festen Abkommens mit der griechischen Regierung anzuwenden. Die Verhandlungen sollen nicht auf diplomatischen Wege, sondern rein militärisch zwischen General Sarrail und dem griechischen Generalstab geführt und zum Abschluß gebracht werden. „Berlingske Tidende“ meldet, der Kriegsrat habe den festen Entschluß gefaßt, die griechische Expedition unter allen Umständen weiter durchzuführen. Der Athener Korrespondent des „Petit Journal“ erklärt sogar, daß der Schritt des Viererbandes die Form eines Ultimatus tragen werde. (B. 2.)

Engländer u. Franzosen durch die Bulgaren getrennt

Lugano, 13. Dezember. Wie Magrini unterm 10. abends an den „Secolo“ aus Saloniki telegraphiert, haben die bulgarischen Angriffe gegen die englisch-französischen Truppen in den letzten Tagen bedeutend an Heftigkeit zugenommen. Magrini, welcher vom General Sarrail empfangen wurde, fand den General, den er zu anderen Malen voller Hoffnung gefunden, diesmal in verbitterter Stimmung.

Wie der Korrespondent des „Corriere della Sera“ telegraphiert, war die englische Division zwischen Kosturino und Doiran in äußerster Gefahr vernichtet zu werden, als es einer weiteren aus Saloniki eingetroffenen Division gelang, sie zu befreien. Die Verbindung zwischen den französisch-englischen Truppen ist von den Bulgaren unterbrochen worden. (Lof.-Anz.)

Kein Engländer u. Franzose in Freiheit auf mazedonischem Boden.

(M. Z. N.) Großes Hauptquartier, 13. Dez. Westlicher Kriegsschauplatz: Es ist nichts von Bedeutung zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Dettesgruppe des Generalleutnants Prinzen Leopold von Bayern. Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Wulka (südlich des Rhodanos-See) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verletzten und Gefangenen.

Dettesgruppe des Generals v. Vinjancu. Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist nicht wesentlich verändert.

Bei der Armee des Generals v. Souch wurden اخیر über 900 Gefangene eingebracht. Bei Jozel sind 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 serbische Leichen festgestellt.

In Mazedonien hat die Armee des Generals Kobrow die Orte Doiran und Gewagel genommen. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Neben zwei englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Oberste Dettesleitung.

Der englische Bericht über den Rückzug an die griechische Grenze.

Rotterdam, 13. Dezember. Das englische Kriegsministerium gibt bekannt: Nach einem wütenden Angriff überlegener feindlicher Streitkräfte gelang es der 10. Division mit Hilfe von Verstärkungen sich auf eine andere Stellung zurückzuziehen. Die Eigenart des Bodens hatte es notwendig gemacht, 8 Feldgeschütze u. unserer Verteidigung in einer Stellung zu platzieren, wo sie nicht mehr wasserdicht werden konnten, als der Rückzug nötig wurde. Unsere Verluste betragen 1500 Mann. (Berl. Ztbl.)

Eindruck der bulgarischen Siege in Griechenland.

Sofia, 13. Dezember. Laut hier eingetroffenen Meldungen aus Athen hat der bulgarische Sieg über die Truppen der Entente unter der griechischen Bevölkerung große Begeisterung ausgelöst. Von Griechenland wird erwartet, daß es weitere Truppenkonzentratione verhindern werde, was auch höchst wahrscheinlich geschehen wird. (B. 3.)

Die Entente-Herrschaft in Saloniki.

Sofia, 12. Dezember. Ein Diplomat, der aus Saloniki hier eintraf, erzählte dem Berichterstatter des „M. Z. N.“, Saloniki, die einst so reiche Stadt, sei ganz verarmt. Die Ententeleistungen haben den Handel vollständig zugrunde gerichtet. Ein großer Teil der Einwohnerzahl ist an den Bettelstab geraten.

Der Hafen ist von Kreuzern und Spitaltschiffen überfüllt. Die Spitaltschiffe sind voll besetzt, so daß auch die öffentlichen Gebäude in der Stadt als Spitäler eingerichtet wurden. (B. 3.)

Armeebefehl des Generalissimus.

Sofia, 12. Dezember. Der Generalissimus Jelow erließ einen Armeebefehl an die Truppen, in dem es heißt, daß die erste Armee des Generals Blahitsch durch die glänzende Offensive in schönster Harmonie mit den Verbündeten ihre schwere Aufgabe glänzend gelöst habe. Die zweite Armee habe durch den Siegessug in Mazedonien den ewigen Dank des bulgarischen Volkes verdient. Die Armee hätte es verhindert, daß Mazedonien, die Wiege des bulgarischen Nationalgedankens, durch französische Barbarei verunglimpft werde. (B. 3.)

Die fertliche Königskrone.

Sofia, 13. Dezember. Die „Malkanska Post“ meldet, daß die Königskrone Peters von Serbien von den Bulgaren in einem erbeuteten Automobil gefunden worden sei. Die Richtigkeit dieser Meldung ist nicht verbürgt, wird aber für wahrscheinlich gehalten, zumal jetzt bei den Verwandten früherer serbischer Staatsmänner wertvolle Kostbarkeiten vorgefunden wurden. (B. 3.)

Das Ruhebedürfnis italienischer Generale.

Vera, 13. Dezember. Dem italienischen Militärblatt zufolge sind im Laufe der letzten Woche wieder drei Generalmajore in den Ruhestand versetzt worden. (B. 3.)

Wehrpflicht für Berlin.

Konstantinopel, 13. Dezember. Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde dort die Militärpflicht eingeführt. Nichtige Personen erhalten den Weich, sich alsbald ihrem Wehrdienst zur Verfügung zu stellen. (Berl. Ztbl.)

Wieder ein englischer Monitor auf dem Tigris verfenkt.

Konstantinopel, 12. Dezember. Aus dem Hauptquartier: An der Frontlinie besetzten wir den Ort (Geit) Südlich von Kut el Amara an der feindlichen Rückzugsstraße. Unsere Artillerie brachte bei Kut el Amara einige feindliche Kontons und einen Kriegsmontitor zum Sinken. (B. 3.)

Hall Beh über die Kanzerlerede.

Konstantinopel, 12. Dezember. Der türkische Minister des Äußeren Hall Beh hatte die Absicht, sich im gegenüber folgendermaßen über die Kanzerlerede zu äußern: Die Rede des Reichskanzlers war ausgezeichnet. Sie brachte in der Friedenstrage vollkommen auch die türkische Auffassung zum Ausdruck. Für uns ist es günstig auszuweichen. — Der Minister wiederholte das „absolutum exelus“ mit starkem Nachdruck — daß das Friedensangebot von uns ausgeht. Wenn andere mit Friedensvorschlügen an uns herantreten, werden wir prüfen, ob wir sie annehmen können. Bei weiterer unserer Bundesgenossen militärischen Lage ist dies der einzige denkbare Standpunkt. In Äthien sind die Interessen unserer Bundesgenossen und unsere eigenen so eng verflochten und so vollkommen gemeinsam, daß es keiner besonderen Erklärungen hinsichtlich der Friedensbedingungen bedarf. (B. 3.)



Der Kaiser (rechts) bei dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern (links).



Ein Schichtfeld bei Wiga nach dem Kampf.

Die R. A.

Die Verteilung der heimischen Betriebe an Rohmaterial war noch schwieriger. Es ist bekanntlich, das man die Industrie durch die Verteilung der Rohstoffe nicht mit Zabel befreite. Die Frage, mit welchem Verfahren die Industrie...

Stiegenswillens stellen kann, machte es der Deeresverwaltung möglich, schnell die Menschen die Materie zu mobilisieren und wie zu kriegerischer und auch zu wirtschaftlichen und industriellen Triumpfen über die Sieger zu führen. Vom Krieg für den Krieg geboren und eine zeitlang...

Saint-James (Montcaen), nach staatlich normierten Vorschriften geliefert wird. Eine Ausnahme ist für das 240 Millimeter-Schnellfeuergeschütz zu machen, das in Bourges nicht nur geliefert, sondern auch ausgearbeitet wurde. Das Geschütz (Coiran-quinze) (75) stammt aus dem Jahre 1898 und ist aus der engen Zusammenarbeit...

des Wortes, müssen doch die einzelnen Teile auf den Hundertteilmillimeter der vorgezeichneten Modellen nachgemacht werden, auch beitragen nach jeder Operation...

Der französische Kanonenbau

Die Arbeitsteilung für den französischen Kanonenbau ist heute die, das die Heereswaffen von 75 und 90 Millimeter (Geb- und Gebirgsgeschütz) beinahe ausschließlich aus der staatlichen Fabrik von Bourges...

*) Abzug aus der 'A. Jülicher An.'

Die Schrotte der hohen Präzision dieses Geschützes, die bis zur Abschleiferei der einzelnen Teile geht, ist eine relativ lange Fertigstellungszeit. Vier Monate sind notwendig, um aus dem rohen Barren eine fertige Kanone zu schmieden, was freilich durch eine beinahe unbegrenzte Selbstfertigkeit und eine rasche Reparatur im Bedarfsfall wettgemacht wird.

Das hohe Eisenblech geben unter, wenn man nach dem Ueberlauf nimmt und zu einem Abzug die Arbeit annehmen ausgetrieht wird. Ein Meer von tauschenden Klappen und umgekehrten Vorrichtungen...

Preiswertes Weihnachtsbuch. Kriegsepisoden



Erstes H. Hotters a. d. Weltkrieg 1914/15 von J. J. von P. mit einem Originalabbildung von K. E. H. Hotters. Der Weltkrieg hat eine Fülle tapferer Handlungen gewollt. In diesen Tagen in knappen, einfachen Schilderungen festzuhalten und in einem Sammelbande in fesselnder Weise illustriert herauszugeben...

So lange der Vorrat reicht, ist dieses Buch zu obigem Preise in unseren Geschäften. Grosse Ulrichstrasse 16, Leipzigerstrasse 34, Burgstrasse 7 (Gleichenstein), sowie bei der Firma C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstrasse 90, erhältlich. General-Anzeiger für Halle u. die Provinz Sachsen.

In den Waffenfabriken des Creusot, in denen wir sämtliche bisher beschriebenen Werke mitarbeiten, der Erhaltung in einer Hand. Einmal eine Fälligkeit eines Schrapnells, stellen uns besonders die Werkstätten, wo an die modernen Mienenformen die letzte Hand angelegt wird.

Einige Kriegsveteranen von Bildung unterhalten sich im Schützengraben in einer Hand. Einmal eine Fälligkeit eines Schrapnells, stellen uns besonders die Werkstätten, wo an die modernen Mienenformen die letzte Hand angelegt wird. Wir treten in eine Halle von 200 Meter Länge und 10 Meter Breite...

Einige Kriegsveteranen von Bildung unterhalten sich im Schützengraben in einer Hand. Einmal eine Fälligkeit eines Schrapnells, stellen uns besonders die Werkstätten, wo an die modernen Mienenformen die letzte Hand angelegt wird. Wir treten in eine Halle von 200 Meter Länge und 10 Meter Breite...